

## Jugendkultur ist ein Teil von Freilassing

In Freilassing ist die Jugendarbeit keine Nebensache. Im Gegenteil, sie ist sogar fest in die städtischen Strukturen verankert. „Die Stadt Freilassing ist im Landkreis BGL die einzige Kommune, die eigens Mitarbeiter für die Jugendarbeit beschäftigt. Nur so kann Kontinuität gewährleistet werden und Durststrecken bei Jugendangeboten mit beispielsweise der Organisation von Konzerten kurzfristig aufgefangen werden.“ betont Josef Flatscher, Erster Bürgermeister der Stadt Freilassing.

Die Anforderungen an eine gute Jugendarbeit unterliegen einem ständigen Wandel – je nach Trend und was gerade angesagt ist. Macht man einen etwas größeren Schritt in die Vergangenheit der deutschen Jugendkultur fallen einem zunächst die beiden musikalischen Lager wie die Punk-Rocker und die Popper ein. Heute hingegen gibt es eine unüberschaubare Anzahl an Musikrichtungen und Lebens- und Modestile nach denen sich die Jugendlichen kleiden und orientieren können. „Sie haben sozusagen die Qual der Wahl. Daran muss sich auch die städtische Jugendarbeit messen.“ stellt Stadtjugendpfleger Michael Schweiger fest.

Doch wer gehört überhaupt zur „Jugend“? Folgt man der rechtlichen Definition sind das junge Menschen von 14 bis 18 Jahren. Ganz so eng möchte und kann man den Rahmen in der städtischen Jugendarbeit aber nicht abstecken. So dürfen durchaus auch etwas Ältere oder Jüngere die Angebote nutzen. Zu diesen zählt unter anderem die Jugendberatung, das heißt: Erstberatung und Weitervermittlung an entsprechende Fachstellen beispielsweise zu Berufswünschen oder zum Thema Sexualität aber auch bei Ärger mit den Eltern oder Schwierigkeiten in der Schule. Als Dreh- und Angelpunkt für junge Leute in Freilassing zeigt sich hier das KONTAKT in der Oberen Feldstraße. Von dort aus werden viele Projekte geleitet und koordiniert. Beliebt ist das Radioprojekt bei dem die Jugendlichen Redaktionsarbeit für das Jugendradio „SO!FM“ leisten können, das regelmäßig auf der Bayernwelle Südost zu hören ist. Die Mitarbeiter des KONTAKT helfen aber auch bei der Suche nach Bandräumen für junge Musiker oder stehen beratend bei Jugendschutzfragen und Genehmigungen für Jugendkonzerte zur Seite.

Für die Jugend spielen aber nicht nur die Angebote im klassischen Sinne eine Rolle sondern vor allem auch Orte, an denen sie sich treffen kann. Gerade im Sommer bietet sich der Aufenthalt im Freien an. Das städtische Freibad in Brodhausen mit seinen großen Liegewiesen und dem Beachvolleyballplatz ist deshalb eine beliebte Anlaufstelle und ein wichtiger Sozialraum für die Jugend.

Die Jugendkultur umfasst eine ganze Bandbreite an Interessen. Deshalb ist auch eine Vielzahl von Angeboten notwendig. Die Strukturen, die vor 20 Jahren vorhanden waren, sind heute nicht mehr ausreichend. Ein schneller WLAN-Zugang ist beispielsweise für die Jugend von heute aufgrund sozialer Netzwerke im Internet wichtiger denn je. Unter anderem deshalb prüft das Wirtschaftsforum Freilassing in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung derzeit, ein WLAN-Netz in der Innenstadt aufzubauen. „Es gibt zu diesem Thema aber noch einige rechtliche Hürden die es zu überwinden gilt,“ so Florian Zeif vom Wirtschaftsforum Freilassing.

Das intensive Vereinsleben in Freilassing mit knapp 170 Vereinen ist ein wichtiger Teil für die Jugend. Außerhalb der Schule, die mit Ganztageschule und Nachmittagsbetreuung heute auch einen größeren Bestandteil des Lebens einnimmt als früher, sind dies Orte, an denen die Jugendlichen ihre Freunde kennenlernen und sich regelmäßig mit ihnen treffen. Viele Vereine

haben außerdem einen eigenen Bereich für Jugendarbeit in dem man sich engagieren kann. Die Stadt Freilassing unterstützt die Vereine nicht nur finanziell sondern auch mit Werbung auf der städtischen Homepage oder durch die vergünstigte Vermietung des Rathaussaals und der Bereitstellung der Räumlichkeiten im Werk71.

Gemäß dem Motto „vom Nutzer zum verantwortungsvollen Akteur“ übernehmen außerdem viele Jugendliche, die vor Jahren noch als Kinder an einem städtischen Projekt teilgenommen haben, mittlerweile Verantwortung als Betreuer an der Kinderstadt oder der Ferienbetreuung. Man sieht also, die Jugendarbeit funktioniert und ihre Kultur bekommt ihren Raum. „In Freilassing ist die Jugendarbeit eben keine Nebensache.“ schließt Bürgermeister Flatscher ab.



Foto: Onur Bakis

**BU:**

Der Freilassinger Verein „Urbane Kultur“ arbeitet daran, eine Hip Hop Szene im Landkreis BGL aufzubauen und den Jugendlichen die Urbane Kultur näher zu bringen. Regelmäßig treffen sich die Jugendlichen im Werk 71 um zusammen zu tanzen oder sich anderweitig mit Musik zu beschäftigen. Ende Juli fand im Werk 71 sogar eine Hip Hop Kulturwoche statt, in der sich 40 Jugendliche verschiedenster Herkunft mit der urbanen Kunst und Kultur auseinandersetzten. Wer Interesse hat kann sich im Internet unter [www.urbanekultur.com](http://www.urbanekultur.com) erkundigen.